

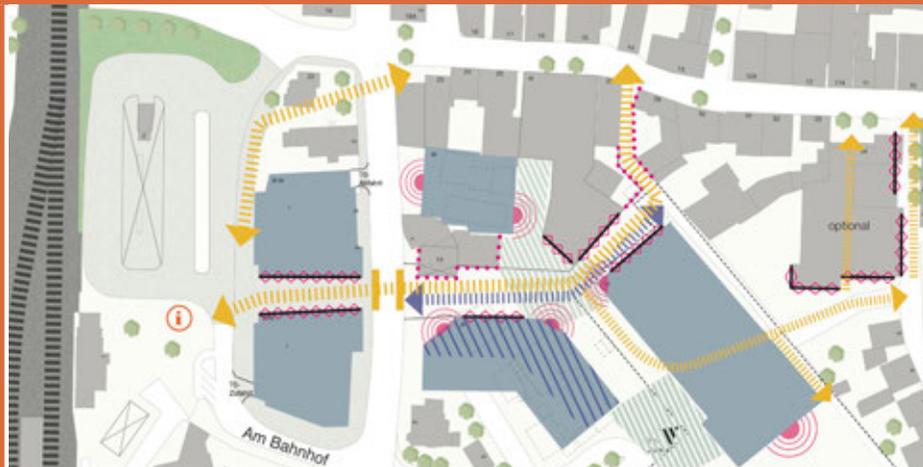
C GEPLANTE MASSNAHMEN

8 MASSNAHMENKONZEPT

8.1 Handlungsfeld Einzelhandel, Arbeiten & Wirtschaft

Städtebauliche Einbindung Entwicklungsbereich Marktstraße-Süd

M 1.1



Der neu zu entwickelnde Stadtbaustein „Marktstraße-Süd“ mit dem Rathaus und neuen Einzelhandelsflächen soll städtebaulich eingebunden werden, damit Synergien zwischen der heutigen Fußgängerzone und dem neuen Einkaufsbereich entstehen und die Innenstadt als Ganzes von der Neuentwicklung profitieren kann. Ziel ist insbesondere die Ausgestaltung einer attraktiven Wegeverbindungen vom Bahnhof zur Marktstraße und zum Bereich Marktstraße-Süd.

„Bahnhofsvorplatz – Empfangshalle der Stadt“

M 1.1.1

Der Empfang und die Information zur Innenstadt soll am Bahnhofsvorplatz verbessert werden. Außerdem soll ein barrierefreies Wegeleitsystem zu den Querungspunkten der Wunstorfer Straße in die Innenstadt entwickelt werden.

Priorität	hoch
Kosten	10.000 € (pauschal)
Finanzierung	StBF, städtische Mittel
Akteure	Stadt Neustadt a. Rbge.

Wegeverbindungen Bahnhof - Marktstraße

M 1.1.2

Es soll nach Fertigstellung des NeuStadtTors ein barrierefreies Wegeleitsystem zum Querungspunkt der Wunstorfer Straße zur Marktstraße entwickelt werden

Priorität	hoch
Kosten	300.000 € (1.500 m ² x 200 €)
Finanzierung	StBF, städtische Mittel
Akteure	Stadt Neustadt a. Rbge.

Wegeverbindung Bahnhof - Rathaus/ Fußgängerquerung Wunstorfer Straße

M 1.1.3

Es soll eine sichere, barrierefreie und attraktive Fußgängerquerung der Wunstorfer Straße in Richtung Marktstraße-Süd/ Rathaus geschaffen werden.

Priorität	hoch
Kosten	700.000 € (2.000 m ² x 350 €)
Finanzierung	StBF, städtische Mittel
Akteure	Stadt Neustadt a. Rbge.

Publikumszugewandte Gestaltung der Raumkanten der wegebegleitenden Gebäude M 1.1.4

Im Rahmen der Planung der neuen Gebäude im Bereich Marktstraße-Süd ist die publikumszugewandte Gestaltung der wegebegleitenden Raumkanten zu berücksichtigen.

Priorität	hoch
Kosten	Ggf. Zuschüsse Modernisierungsförderung
Finanzierung	private Investitionen, StBF u.a.
Akteure	Stadt Neustadt a. Rbge., private Investoren

Attraktive und klare Wegeführung zur Marktstraße M 1.1.5

Um eine attraktive und klare Wegeführung zur Marktstraße sicherzustellen, soll die Gestaltung der Wege mit einheitlichen Materialien (barrierefreies Pflaster, wegebegleitende Bäume für mehr Stadtgrün, einheitliche Möblierungselemente wie Bänke etc.) erfolgen.

Priorität	hoch
Kosten	348.500 € (1.950 m ² x 250 €)
Finanzierung	StBF
Akteure	Stadt Neustadt a. Rbge.

Gestaltung Rathausplätze M 1.1.6

Als Treffpunkt und Identifikationsort in der Innenstadt soll ein attraktiver öffentlicher Platz vor dem neuen Rathaus geschaffen werden.

Priorität	hoch
Kosten	425.500 € (1.850 m ² x 230 €)
Finanzierung	StBF
Akteure	Stadt Neustadt a. Rbge.

Wohnen in der Marktstraße-Süd M 1.1.7

Zur Diversifizierung des Wohnangebotes und Belegung des Bereiches außerhalb der Geschäftszeiten soll Wohnraum in den Obergeschossen des südlichen Entwicklungsbereichs an der Wunstorfer Straße geschaffen werden. Die Nutzung ist z.B. über einem städtebaulichen Vertrag zwischen Eigentümer und Stadt Neustadt a. Rbge. abzusichern.

Priorität	hoch
Kosten	NN (Städtebaulicher Vertrag zwischen Eigentümer und Stadt Neustadt a. Rbge.)
Finanzierung	private Investitionen
Akteure	Stadt Neustadt a. Rbge., private Investoren

Citymanagement/ Sanierungsmanagement etablieren und erweitern

M 1.2



Zur dauerhaften Sicherung der Innenstadt werden Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung umgesetzt und ausgebaut. Die Bündelung von Vermarktungsaktivitäten wird vorangebracht. Dies betrifft insbesondere die Notwendigkeit der Belebung der Innenstadt, den Aufbau einer zukunftssicheren Branchenvielfalt von Handel, Gastronomie und Dienstleistungen sowie Erhöhung der Schlagkraft einzelner kleiner Unternehmen und Geschäfte durch gemeinsame Aktivitäten und die Entwicklung von Konzepten zur Nutzung der Vorteile des stationären Handels im digitalen Umfeld. Bestehende ehrenamtliche Institutionen stoßen bei der Umsetzung an ihre Grenzen. Deshalb ist es notwendig das bestehende Citymanagement auszubauen.

Auch die bauliche Sanierung der Gebäude in der Innenstadt soll durch Beratung und fachliche Hilfestellungen für die Gebäudeeigentümer angestoßen und unterstützt werden.

Citymanagement etablieren und erweitern

M 1.2.1

Folgende Aufgaben soll das Citymanagement zur Stärkung des Einzelhandelsstandortes und Belebung der Innenstadt übernehmen:

- Initiieren und Organisieren eines ganzjährigen Veranstaltungskonzeptes zur Belebung der Innenstadt
- Fortführung und ggf. Optimierung des bestehenden Flächenmanagements zur zielgenauen Vermittlung von Flächen mit Leerstand
- Entwickeln von Aktivitäten zur besseren Außendarstellung bei evtl. Leerständen
- Anschieben von Digitalisierungsprozessen und energetischer Ertüchtigung für Handel und Gastronomie
- Anschieben von Maßnahmen zur gemeinsamen Vermarktung der Innenstadt

Priorität	hoch
Kosten	1.500.000 € (150.000 € p.a., 10 Jahre)
Finanzierung	StBF, städtische Mittel, ggf. Geschäftsleute u.a.
Akteure	Stadt Neustadt a. Rbge., private Investoren

Einrichtung Sanierungsmanagement

M 1.2.2

Folgende Aufgaben soll eine Sanierungsmanagement zur Unterstützung der baulichen Sanierung der Innenstadt übernehmen:

- Aktivierung von Akteuren, Moderation und Vermittlung zwischen den Akteuren, Ansprechpartner und „Sprachrohr“ für alle
- Unterstützung der Programmabwicklung für die Kommune
- Beratung privater Eigentümer, Unterstützung der Fördermittelakquise

Priorität	hoch
Kosten	350.000 € (35.000 € p.a, 10 Jahre)
Finanzierung	StBF
Akteure	Stadt Neustadt a. Rbge.

Optimierung des Angebots und Modernisierung von Einzelhandels- und Gastronomieflächen **M 1.3**



Aktuelle und zukünftige Konzepte von Unternehmen können derzeit teilweise in der Innenstadt z.B. aufgrund baulicher Gegebenheiten nicht platziert werden. Es werden größere zusammenhängende Flächen gebraucht. Gewerbe- und Verkaufsflächen müssen auf einen aktuellen Ausbaustandard gebracht werden (z.B. Barrierefreiheit, energiesparende Beleuchtung u.ä.).

Förderung von Modernisierungsgutachten **M 1.3.1**

Privaten Eigentümer*innen fehlt häufig die Vorstellung von sinnvollen Instandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen und den damit verbundenen Kosten. Indem die Kommune Gutachten mitfinanziert, ebnet sie den Weg zur qualitätvollen Modernisierung. Auch Möglichkeiten für die Zusammenlegung von Flächen können geprüft werden.

Priorität	mittel
Kosten	30.000€
Finanzierung	StBF, Eigenmittel der Geschäftsleute
Akteure	Sanierungsmanagement, private Eigentümer/ Geschäftsleute

Unterstützung der Modernisierung von Einzelhandels- und Gewerbeflächen **M 1.3.2**

Die Modernisierung und zukunftsfähige Gestaltung der vorhandenen Einzelhandels- und Gewerbeflächen soll durch Beratung und finanzielle Förderung der Eigentümer unterstützt werden.

Priorität	mittel
Kosten	über Verfügungsfonds
Finanzierung	StBF, städtische Mittel, private Investitionen
Akteure	Sanierungsmanagement, private Eigentümer/ Geschäftsleute

Schaffung neuer moderner Einzelhandels- und Gewerbeflächen **M 1.3.3**

Um den im Einzelhandelskonzept ausgewiesenen Bedarf an zusätzlichen und vor allem größeren Einzelhandelsflächen zu decken sollen neue Flächen in marktgerechtem Umfang geschaffen werden (u.a. im NeuStadtTor und Rathausneubau).

Priorität	hoch
Kosten	NN
Finanzierung	Private Investoren, Stadt Neustadt a. Rbge.
Akteure	Stadt Neustadt a. Rbge., Wirtschaftsförderung, Citymanagement

Zusammenarbeit der Innenstadtakteure (Stadt, Unternehmen, Eigentümer)

M 1.4



Zur Weiterentwicklung der Innenstadt müssen alle Akteure gemeinsame Ziele verfolgen und durch eine Zusammenarbeit die Kräfte bündeln. Die Grundstrukturen durch die vorhandenen Vereinigungen wie den Stadtmarketing e.V. und die Gemeinschaft für Wirtschaftsförderung e.V. können genutzt werden, um die weiteren Akteure einzubinden.

Verfügungsfonds

M 1.4.2

Kreieren und Umsetzen von Maßnahmen mit Unterstützung der Akteure (z.B. Umsetzen von Veranstaltungen, städtebaulichen und gestalterischen Maßnahmen)

Priorität hoch

Kosten 800.000 € (80.000 € p.a., 10 Jahre)

Finanzierung StBF, Eigenanteil private Eigentümer u. Geschäftsleute, Stadt Neustadt a. Rbge., Wirtschaftsförderung

Akteure Stadt Neustadt a. Rbge., Wirtschaftsförderung, Citymanagement, Sanierungsmanagement, private Eigentümer u. Geschäftsleute

Aufbau einer „Partnerschaft Innenstadt“

M 1.4.1

Aufbau und Etablieren einer „Partnerschaft Innenstadt“ zur Entwicklung gemeinsamer Aktivitäten

Priorität hoch

Kosten Citymanagement

Finanzierung StBF, Eigenanteil private Eigentümer u. Geschäftsleute, Stadt Neustadt a. Rbge., Wirtschaftsförderung

Akteure Stadt Neustadt a. Rbge., Wirtschaftsförderung, Citymanagement, private Eigentümer u. Geschäftsleute

Gastronomieangebot mit Außenbewirtschaftung an der Leine

M 1.5



Das Potenzial der attraktiven Lage „Zwischen den Brücken“ wird durch die derzeitig dort angesiedelte Geschäftsstruktur nicht ausgeschöpft. Ein Gastronomieangebot mit Außenbewirtschaftung zur kleinen Leine könnte ein zusätzlicher Attraktionspunkt der Innenstadt sein. Über eine Konzeptplanung/Modernisierungsgutachten soll eine entsprechende Nutzung unterstützt werden.

Priorität	mittel
Kosten	10.000 € (pauschal)
Finanzierung	StBF, Eigenanteil Eigentümer
Akteure	Private Eigentümer, Sanierungs- u. Citymanagement

Energetisches Quartierskonzept für die Innenstadt entwickeln

M 1.6



Die Neuentwicklung des Bereiches Marktstraße-Süd bietet die Möglichkeit, ein neues energieeffizientes und klimagerechtes Wärmeversorgungssystem aufzubauen, das auch für die Versorgung umliegender Bereiche genutzt werden kann. Mit einem über die KfW geförderten energetischen Quartierskonzept können Perspektiven einer klimagerechten Entwicklung des Gebäudebestandes der Innenstadt entwickelt werden. Ein entsprechender Antrag soll am besten in Kooperation zwischen Stadt und Stadtwerken bei der KfW gestellt werden.

Erstellung eines energetischen Quartierskonzeptes

M 1.6.1

Ein energetisches Quartierskonzept, das den energetischen Ausgangszustand beschreibt, Effizienzpotenziale aufzeigt und ein Maßnahmenkonzept entwickelt, soll entwickelt werden.

Priorität	mittel
Kosten	50.000 €
Finanzierung	KfW-Programm 432 (65%), Land Niedersachsen (10%), Stadt Neustadt a. Rbge.
Akteure	Stadt Neustadt a. Rbge., Stadtwerke

Sanierungsmanagement Klimaschutz

M 1.6.2

Aufbauend auf dem energetischen Quartierskonzept kann ein Sanierungsmanagement, gefördert über das KfW-Programm 432, zur Unterstützung Konzeptumsetzung eingesetzt werden. Dessen Aufgaben sind:

- Private Eigentümer aktivieren und beraten
- Maßnahmen koordinieren und kontrollieren und
- als zentraler Ansprechpartner für Fragen zu Finanzierung und Förderung fungieren.

Priorität	mittel
Kosten	60.000 € (20.000€ p.a., 3 Jahre)
Finanzierung	KfW-Programm 432 (65%), Land Niedersachsen (10%), Stadt Neustadt a. Rbge.

Entwicklungsbereich Marktstraße-Süd

M 1.7



Die Neuentwicklung des Bereichs Marktstraße-Süd bietet die Möglichkeit der Stärkung der Innenstadt durch Gemeinbedarfsnutzungen und großflächige Geschäftsnutzungen. Auf der bislang untergenutzten Innenstadfläche soll eine Bebauung mit einem neuen Rathaus in Kombination mit Einzelhandelsflächen entstehen. Langfristig sind weitere Neubauten geplant.

Im abgeschlossenen Sanierungsverfahren (1980-2010) wurde in diesem Bereich ein Umlegungsverfahren inkl. Grunderwerb durchgeführt. Investive Maßnahmen wurden in diesem Bereich nicht umgesetzt. Die Sanierungsatzung wurde in diesem Gebiet bis heute nicht aufgehoben. Um das Gesamtkonzept umzusetzen, sind weitere Grundstücksankäufe zu tätigen und Bestandsgebäude rückzubauen.

Rathausneubau**M 1.7.1**

Die Stadt Neustadt a. Rbge. bereitet aktuell den Neubau eines Rathauses am Standort „Marktstraße-Süd“ vor, in dem die gesamte, bislang im Stadtgebiet verteilte Stadtverwaltung konzentriert werden soll. Daneben sollen auch Einzelhandelsflächen für die Vermietung an Dritte sowie jeweils zugehörige Stellplätze realisiert werden.

Priorität	hoch
Kosten	30.000.000 €
Finanzierung	Stadt Neustadt a. Rbge, private Investoren
Akteure	Stadt Neustadt a. Rbge, private Investoren

Bestandsrückbau Marktstraße-Süd**M 1.7.2**

Um das Gesamtkonzept umzusetzen, sind weitere Grundstücksankäufe zu tätigen und Bestandsgebäude rückzubauen.

Priorität	hoch
Kosten	200.000 €
Finanzierung	StBF, Stadt Neustadt a. Rbge.
Akteure	Stadt Neustadt a. Rbge.

8.2 Wohnen & Versorgung

Förderung der Modernisierung des Wohnungsbestandes

M 2.1



Der Modernisierungs- und Instandsetzungsbedarf in Hinblick auf das Wohnen ist in der Innenstadt hoch. Viele Gebäude entsprechen nicht den aktuellen Anforderungen an Ausstattung, Barrierefreiheit oder Energieeffizienz. Investitionen in den Bestand sind dringend erforderlich, um die Wohnqualität und damit die Wohnfunktion in der Innenstadt nachhaltig zu sichern und zum Erhalt der historischen Bausubstanz beizutragen.

Im abgeschlossenen Sanierungsverfahren (1980-2010) wurden insgesamt 24 ortsbildprägende Gebäude instandgesetzt und modernisiert.

Modernisierungsförderung für ortsbildprägende Gebäuden

M 2.1.1

Die historische Bausubstanz trägt zum Ortsbild und zur Identität der Innenstadt entscheidend bei. Um heutigen Ansprüchen zu genügen, sind Modernisierungen der Wohngebäude, aber auch der Geschäftsgebäude mit Wohnnutzung im Obergeschoss, erforderlich. Da die Wirtschaftlichkeit nicht in allen Fällen gegeben ist, soll die Modernisierung besonderer ortsbildprägender Gebäude sowohl energetisch als auch hinsichtlich Barrierefreiheit finanziell gefördert werden.

Priorität	mittel
Kosten	5.000.000 € (ca. 25 Gebäude á 200.000 €)
Finanzierung	StBF, private Investitionen, KfW-Förderung u.a.
Akteure	Stadt Neustadt a. Rbge., private Investoren

Beratungsangebot

M 2.1.2

Private Eigentümer sollen hinsichtlich der baulichen und gestalterischen Möglichkeiten, in Fragen zu Energieeffizienz und Barrierefreiheit sowie zu Fördermöglichkeiten beraten werden. Hierzu sollen Informationsveranstaltungen oder auch Einzelberatungen angeboten werden.

Priorität	mittel
Kosten	Sanierungsmanagement/ Citymanagement
Finanzierung	StBF
Akteure	Stadt Neustadt a. Rbge., private Eigentümer, Sanierungsmanagement

Unterstützung des Ausbaus der Wohnumfeld-qualitäten in der Innenstadt

M 2.2



Um die Attraktivität des Wohnens in der Innenstadt zu steigern, sollten die Aufenthaltsqualitäten im Wohnumfeld ausgebaut werden. Viele der Blockinnenbereiche sind heute stark versiegelt. Durch Entsiegelung und Zusammenfassen der Stellplätze kann Platz für Grün und Aufenthalt (Freisitze, Terrassen o.ä.) geschaffen werden. Über ein Förderangebot sollen private Maßnahmen zur Attraktiverung des Wohnumfeldes unterstützt werden.

Priorität	mittel
Kosten	200.000 € (pauschaler Fördertopf)
Finanzierung	StBF, private Eigentümer, Eigentümergruppen
Akteure	Eigentümer, Eigentümergruppen, Sanierungsmanagement, Stadt Neustadt a. Rbge.

Beratungsangebot zur Schaffung von barrierefreiem Wohnraum

M 2.3



Das Wohnen in der Innenstadt ist aufgrund der Nähe zu Versorgungs- und Freizeitangeboten gerade für ältere Menschen attraktiv. Um die Innenstadt als familien- und altengerechten Wohnstandort auszubauen, ist die Schaffung von barrierefreiem Wohnraum, aber auch der barrierefreie Umbau der Geschäftsgebäude, eine Voraussetzung. Ein Beratungsangebot zu altersgerechtem Umbau und entsprechenden Fördermöglichkeiten, mit dem auch gute Beispiele als Anregung aufgezeigt werden, soll aufgebaut werden. Hier sollen auch vorhandene Beratungsangebote aufgegriffen und vernetzt werden (z.B. Handwerkskammer, Region Hannover).

Priorität	mittel
Kosten	Sanierungsmanagement
Finanzierung	StBF, Region Hannover
Akteure	Seniorenbeauftragte, Stadt Neustadt a. Rbge., Region Hannover, Sanierungsmanagement

Ausbau eines zielgruppenorientierten Wohnangebots durch Umnutzung und ergänzenden Neubau

M 2.4



Nicht alle Wohnwünsche lassen sich im Bestand erfüllen. Um besondere Wohnangebote für spezielle Zielgruppen (Wohnen mit Service, Mehrgenerationenwohnen u.ä.) verwirklichen zu können und attraktive Wohnformen anbieten zu können, sollten Flächenpotenziale für den Wohnungsneubau genutzt werden (z.B. Feuerwehrgelände Lindenstraße, Obergeschosse Markstraße-Süd (ohne Rathaus) oder Ersatzwohnungsbau für nicht erhaltenswerte Gebäude).

Priorität	mittel
Kosten	NN (Management- und Planungskosten)
Finanzierung	Investoren, Private Eigentümer
Akteure	Stadtplanung Stadt Neustadt a. Rbge.

Neubau eines Jugendhauses und Gestaltung des Außenbereiches

M 2.5



Es besteht erhöhter Bedarf nach einem zentralen Ort, an dem sich Jugendliche in der Innenstadt abseits kommerzieller Angebote treffen können. Da der heutige, weit außerhalb gelegene, Standort des Jugendhauses aufgegeben werden muss, bietet sich die Chance, einen Standort im Bereich der Innenstadt neu aufzubauen. Angedacht ist der Neubau eines Jugendhauses mit entsprechendem Außenraum im Bereich des Entwicklungsgebietes entlang der Straße „An der Eisenbahn“.

Priorität	hoch
Kosten	1.400.000 € (NF: 500 m ² x 2.800 €)
Finanzierung	StBF, ggf. Investitionspakt Soziale Integration im Quartier
Akteure	Stadt Neustadt a. Rbge., Jugendorganisationen

8.3 Freiraum & Öffentlicher Raum

Gestalterische und funktionale Aufwertung der öffentlichen Räume

M 3.1


Die Attraktivität und vielfältige Nutzbarkeit der öffentlichen Räume in der Innenstadt ist eine entscheidende Voraussetzung für deren Funktion als Ort und Treffpunkt des Stadtlebens. Viele der öffentlichen Räume der Innenstadt Neustadt sind in die Jahre gekommen. Teilweise haben sie an Attraktivität durch wenig Aufenthaltsflächen und fehlenden Grünbestand eingebüßt. Nicht immer entspricht ihre Gestaltung den heutigen funktionalen Ansprüchen, die sich z.B. aus der Nutzung als Veranstaltungsort und einer zukunftsweisenden Mobilität für den Radverkehr ergeben. Wiederkehrende Elemente können dazu beitragen, die Identität der Innenstadt zu stärken. In dem abgeschlossenen Sanierungsverfahren (1980-2010) wurden die Bereiche um die Marktstraße vor etwa 40 Jahren mit Fördermitteln der Städtebauförderung erneuert (bis 1981).

Verbindendes Gestaltungskonzept erarbeiten

M 3.1.1

Als Grundlage für weitere Umgestaltungsmaßnahmen und die Anlage neuer Wege zur Einbindung des Bereiches Marktstraße-Süd soll ein verbindendes Gestaltungskonzept bezüglich Pflasterung, Ausstattung und Möblierung der öffentlichen Räume in der Innenstadt erarbeitet werden.

Priorität	mittel
Kosten	10.000 €
Finanzierung	StBF, Stadt Neustadt a. Rbge.
Akteure	Stadt Neustadt a. Rbge.

Ausbau der Aufenthaltsqualitäten

M 3.1.2

Um den Anteil des Stadtgrüns zu erhöhen und Aufenthaltsqualitäten auszubauen sollen neue „Grüninseln“ als Aufenthaltszonen in der Innenstadt geschaffen werden.

Priorität	mittel
Kosten	200.000 €
Finanzierung	Eigentümer, StBF, Stadt Neustadt a. Rbge.
Akteure	Sanierungsmanagement, Stadt Neustadt a. Rbge.

Umgestaltung Marktplatz

M 3.2



Der Marktplatz hat eine wichtige identitätsstiftende Bedeutung für Neustadt. Seine Gestaltung entspricht nicht mehr den aktuellen Anforderungen an Aufenthaltsqualität und die unterschiedlichen Funktionen und Nutzungen. Die Stufen auf dem Platz verschlechtern die Nutzbarkeit. Die Beleuchtung trägt nicht zu seiner Inszenierung bei. Mit einem neuen Gestaltungskonzept soll der Bedeutung des Marktplatzes Rechnung getragen, die Aufenthaltsqualität verbessert, die Barrierefreiheit hergestellt und die flexible Nutzbarkeit für Veranstaltungen (u.a. Wochenmarkt, Lichterfest, Schützenfest, Stadtevents) erhöht werden. Weitere Anforderungen sind die Öffnung zur Marktstraße und zur Schloßstraße sowie die Beseitigung von Stufen für barrierefreie Zugänglichkeit und Nutzung etc.

Der Marktplatz wurde bereits vor der ersten Städtebaufördermaßnahme zu Beginn der 1980er Jahre umgestaltet. In dem abgeschlossenen Sanierungsverfahren (1980-2010) wurden lediglich die Bereiche um die Marktstraße vor etwa 40 Jahren mit Fördermitteln der Städtebauförderung zur Fußgängerzone ausgebaut.

Priorität	mittel
Kosten	1.155.000 € (3.300 m ² x 350 €)
Finanzierung	StBF, Stadt Neustadt a. Rbge., Kirche, ggf. Sponsoring
Akteure	Stadt Neustadt a. Rbge., Kirche, Gewerbetreibende

Möblierungskonzept Marktstraße

M 3.3



Die Marktstraße hat als Haupteinkaufsstraße und Fußgängerzone eine geringe Breite, die heute durch eingefriedete Außensitzplätze, Möblierungselemente und Werbeanlagen an vielen Stellen noch verengt wird. Durch die Vereinbarung eines Grundkonzeptes für die Möblierung soll die Attraktivität und Aufenthaltsqualität in der Marktstraße gesteigert und eine eigene Identität aufgebaut werden.

Priorität	mittel
Kosten	5.000 € (Umsetzung über Verfügungsfonds)
Finanzierung	StBF, Geschäftsleute, private Eigentümer, Stadt Neustadt a. Rbge.
Akteure	Citymanagement, Geschäftsleute, private Eigentümer

Neugestaltung La-Ferté-Macé-Platz

M 3.4



Der Platz La Fertè Macé am Rondeel ist in die Jahre gekommen. Er wurde Ende der 1970er Jahre vor dem abgeschlossenen Sanierungsverfahren (1980-2010) ausgebaut. Durch eine gestalterische Aufwertung können die Nutzbarkeit verbessert und die Geschäftszonen am Platz gestärkt werden.

- Großzügigkeit durch einheitliche Pflasterung
- Eingangssituation von Norden einladend gestalten
- Fragmentierung des Platzes durch Grünpflanzungen, Einfriedungen Außen Gastronomie u.ä. aufheben
- Lärmschutz zur Wunstorfer Straße durch Gestaltungselemente

Priorität	hoch
Kosten	280.000 € (1.200 m ² x 230 €)
Finanzierung	StBF, Geschäftsleute und Eigentümer
Akteure	Stadt Neustadt a. Rbge., Geschäftsleute und Eigentümer

Begrünung der Straßenräume und gestalterische Vernetzung der Wohnbereiche mit den attraktiven Naherholungsbereichen (Erichsberg, Leineaue)

M 3.5



Mit dem Erichsberg und der Leineniederung liegt die Innenstadt eingebettet in attraktive Naherholungsbereiche. Insbesondere den zukünftigen Wohnbereichen in der Innenstadt fehlt die Vernetzung mit den Naherholungsbereichen, z.B. durch ein grünes Wegenetz. Ziel ist die Vernetzung z.B. durch Hervorhebung der Wegeführung durch Bepflanzung, Beleuchtung, Markierungen in ausgewählten Straßenzügen.

Beim Straßenausbau im Rahmen des abgeschlossenen Sanierungsverfahrens (1980-2010) hatte die Begrünung der Straßenräume noch nicht die Bedeutung, die ihr heute angesichts des Klimawandels zukommt.

Priorität	mittel
Kosten	100.000 €
Finanzierung	StBF
Akteure	Stadt Neustadt a. Rbge., Geschäftsleute und Eigentümer

Funktionale und gestalterische Aufwertung des Weges am westlichen Ufer der kleinen Leine als Promenade

M 3.6



Die Leineniederung mit ihren naturräumlichen Qualitäten ist ein wichtiger Attraktionspunkt der Innenstadt. Vom Weg am innenstadtseitigen Ufer der kleinen Leine sind diese besonderen Qualitäten heute kaum erlebbar. Ziel ist, ihn mit Verweilpunkten auszugestalten, die sich zur Leineniederung öffnen, und seine Funktion als Freizeitradweg auszubauen. Wichtige Maßnahmen sind hier:

- Öffnung der Bepflanzung zur Leineniederung
- Hochwassersicherer Ausbau
- Vorhandene Zugänge barrierefrei ausbauen und ins Wegenetz einbinden
- Ausbau als Freizeitradweg

Der Weg wurde im Rahmen des abgeschlossenen Sanierungsverfahrens nach einem städtebaulichen Ideenwettbewerb ab 1985 ausgebaut.

Priorität	mittel
Kosten	100.000 € (3 x 200 m ² x 160 €)
Finanzierung	StBF
Akteure	Stadt Neustadt a. Rbge., Region Hannover

Verbesserung der Wegeanbindung vom östl. Ende der Marktstraße entlang der Leine zum Schloss

M 3.7



Eine gute Wegeanbindung zwischen Schloss und Innenstadt stärkt deren touristische Attraktivität und erschließt Synergien. Der Zugang zur Wegeverbindung über eine abseitige Treppenanlage entlang der Leine über die Marktstraße ist heute sehr unattraktiv. Die Wegeführung sollte hier barrierefrei verbessert werden und hochwassertauglich bis zum Hafen ausgebaut werden.

Priorität	mittel
Kosten	108.000 € (240 m ² x 200 € zzgl. Stützmauer)
Finanzierung	StBF
Akteure	Stadt Neustadt a. Rbge., Region Hannover

Sicherung des Naturraums Leineau und Erhalt der klimatisch wichtigen Freiräume

M 3.8



Die in und an der Leine geplanten Naherholungsmaßnahmen sind mit den Schutzansprüchen des Naturraums in Einklang zu bringen. Weitere Maßnahmen zur Stärkung des Naturraumes und der Biodiversität sind in Angriff zu nehmen.

Priorität	mittel
Kosten	80.000 €
Finanzierung	StBF
Akteure	Stadt Neustadt a. Rbge., Region Hannover

Grünfläche am Rathaus

M 3.9



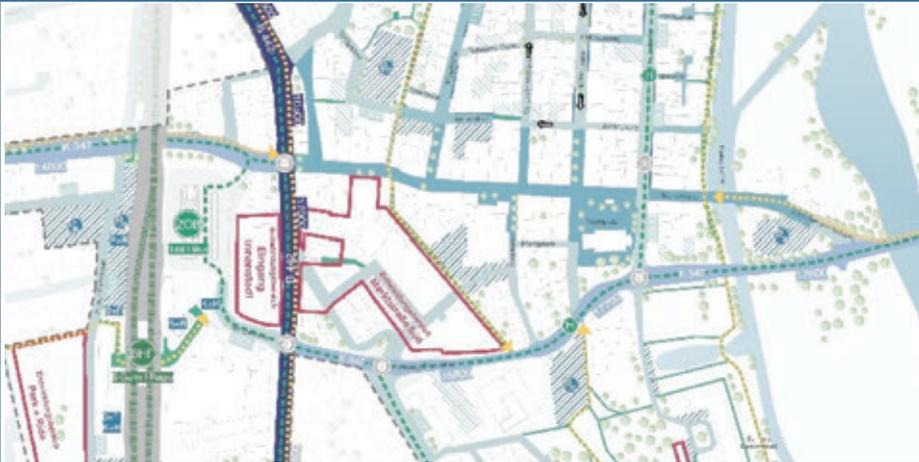
Die Grünfläche zwischen Herzog-Erich-Allee und neuem Rathaus bzw. auch dem neuem Rathausplatz soll als ein Innenstadteingang ansprechend gestaltet werden unter Berücksichtigung der denkmalpflegerischen Vorgaben im Bereich des ehemaligen Stadtgrabens und der Stadtmaurerrelikte.

Priorität	hoch
Kosten	175.000 € (1.750 m ² x 100 €)
Finanzierung	StBF
Akteure	Stadt Neustadt a. Rbge.

8.4 Handlungsfeld Mobilität

Fortschreibung des Verkehrskonzept mit dem Ziel der verkehrlichen Entlastung des Versatzstückes zwischen Herzog-Erich-Allee und Landwehr

M 4.1



Um das „Versatzstück“ der Wunstorfer Straße zwischen Landwehr und Herzog-Erich-Allee als wichtiges Verbindungsglied zwischen Bahnhof und Innenstadt vom Verkehr zu entlasten, soll ein Verkehrskonzept erarbeitet werden. Geprüft wird u.a.:

- Verlagerung des Durchgangsverkehrs der B 442 auf die B 6 und die Herzog-Erich-Allee mit Schließung des Bahnüberganges Nienburger Straße
- Verkehrsberuhigung durch Einbahnstraßenregelung oder Schließung des Versatzstückes zwischen Herzog-Erich-Allee und Landwehr
- ggf. Bau eines Kreisverkehrs im Kreuzungsbereich Herzog-Erich-Allee/Wunstorfer Straße

Priorität	hoch
Kosten	90.000 €
Finanzierung	Stadt Neustadt a. Rbge.
Akteure	Stadt Neustadt a. Rbge., Deutsche Bahn, Straßenverkehrsbehörde

Entlastung der Wunstorfer Straße zum Abbau der Barrieren und zur Verbesserung der Fuß- und Radwegewegebeziehung Bahnhof/ Innenstadt

M 4.2



Eine gute Anbindung des Bahnhofs an die Innenstadt ist eine wichtige Voraussetzung um Besucher*innen in die Innenstadt zu ziehen. Um den neuen Rathausstandort gut erreichbar zu machen soll die Möglichkeit der Querung der Wunstorfer Straße im Bereich Marktstraße-Süd verbessert werden. Die Schaffung von Sicherheit, Funktionalität und Repräsentativität ist dabei anzustreben.

Variante a: Kreisel**M 4.2.1a**

Durch die Umgestaltung der Kreuzung Wunstorfer Straße/ Herzog-Erich Allee zu einem Verkehrskreisel kann durch Reduzierung der Abbiegerspuren eine bessere Überschreitbarkeit der Wunstorfer Straße erreicht werden.

Priorität	hoch
Kosten	600.000 € (nach Schätzung Verkehrsingenieur)
Finanzierung	StBF, GVFG
Akteure	Stadt Neustadt a. Rbge., Straßenbaubehörde, Bundesbahn

Variante b: Verkehrsberuhigung**M 4.2.1b**

Im Rahmen der großräumigen Umstrukturierung des Erschließungssystems der Innenstadt soll eine Verkehrsberuhigung des Verbindungsstücks Wunstorfer Straße zwischen Herzog-Erich-Allee und Landwehr erreicht werden.

Priorität	hoch
Kosten	620.000€ (2.700 m ² x 230 €)
Finanzierung	StBF, GVFG
Akteure	Stadt Neustadt a. Rbge., Straßenbaubehörde

Verbesserung der Verkehrssicherheit und Abbau der Barrierewirkung an Kreuzungspunkten der Herzog-Erich-Allee**M 4.3**

Um die Erreichbarkeit der Innenstadt für Fußgänger und Radfahrer zu verbessern und die Schulwegsicherheit zu erhöhen, sollen die Möglichkeiten zur Querung der Herzog-Erich-Allee verbessert werden. Durch eine bessere Anbindung des Schloss Landestrost als wichtiger Attraktionspunkt an die Innenstadt können Synergien erschlossen werden, die für mehr Frequenz auch in der Innenstadt sorgen.

Verkehrssicherer Ausbau der Kreuzungspunkte Herzog-Erich-Allee/ Wunstorfer Straße und Lindenstraße**M 4.3.1**

In Höhe des Amtsgerichtsparkplatzes soll eine sichere Querung der Herzog-Erich-Allee für Fußgänger und Radfahrer ermöglicht werden.

Priorität	hoch
Kosten	40.000 €
Finanzierung	StBF, GVFG, Bundesstraßenbehörde
Akteure	Stadt Neustadt a. Rbge., Straßenbauverwaltung

Sichere Querung der Herzog-Erich-Allee in Höhe des Amtsgerichtsparkplatzes

M 4.3.2

In Höhe des Amtsgerichtsparkplatzes soll eine sichere Querung der Herzog-Erich-Allee für Fußgänger und Radfahrer ermöglicht werden.

Priorität	hoch
Kosten	40.000 €
Finanzierung	StBF, GVFG, Bundesstraßenbehörde
Akteure	Stadt Neustadt a. Rbge., Straßenbauverwaltung

Fußgängerfreundlicher Ausbau des Kreuzungspunktes mit der Schlossstraße

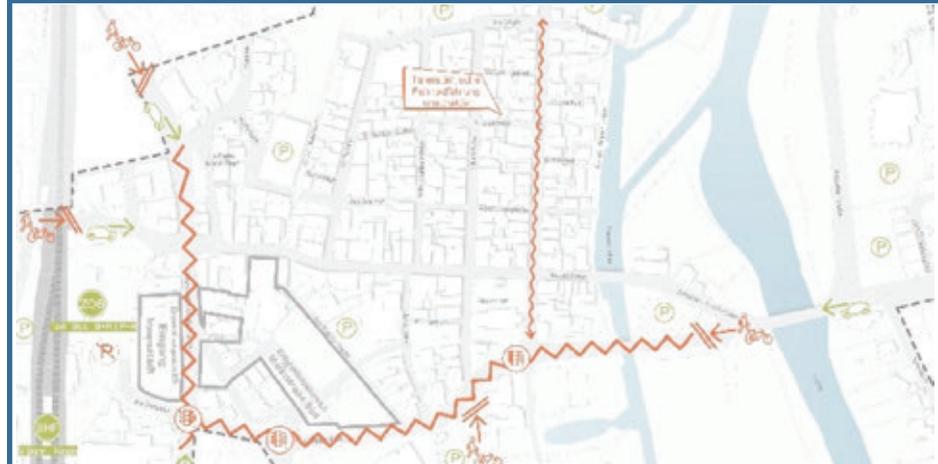
M 4.3.3

Die Fußwegeverbindung zwischen Innenstadt und Schloss Landestrost soll verbessert werden.

Priorität	mittel
Kosten	40.000 €
Finanzierung	StBF, GVFG, Bundesstraßenbehörde
Akteure	Stadt Neustadt a. Rbge., Straßenbauverwaltung

Stärkung des Radverkehrs in der Innenstadt

M 4.4



Im Radverkehrskonzept wird herausgearbeitet, wo und wie der Radverkehr auf akzeptablen und mit anderen Belangen verträglichen Achsen durch die Innenstadt geführt werden kann. Die daraus abgeleiteten Maßnahmen zur Ertüchtigung der aufgezeigten Radachsen sollen umgesetzt werden.

An den Ankunfts- und Einstiegspunkte des Radverkehrs in die Innenstadt – Landwehr von Westen, Nienburger Straße von Norden, Herzog-Erich-Allee/ Zwischen den Brücken von Osten und Wunstorfer Straße sowie Grünzug An der Leutnantswiese von Süden – sollen die Orientierung und Wegeführung für Radfahrer verbessert und gute Fahrradabstellmöglichkeiten geschaffen werden.

Ausbau von Radrouten durch die Innenstadt (Nord-Süd und Ost-West) M 4.4.1

Es sollen neue Radrouten durch die Innenstadt (Nord-Süd und Ost-West) ausgebaut werden. Dazu gehören die durchgängige Kennzeichnung und Behebung von Gefahrenpunkten.

Priorität	hoch
Kosten	120.000 €
Finanzierung	StBF, GVFG, NKI (Kommunalrichtlinie)
Akteure	Stadt Neustadt a. Rbge., ADFC

Schaffung zusätzlicher Fahrradabstellplätze M 4.4.2

An den zentralen Ankunftspunkten des Radverkehrs in der Innenstadt sollen gute Fahrradabstellmöglichkeiten geschaffen werden.

Priorität	mittel
Kosten	30.000 €
Finanzierung	StBF, GVFG, NKI (Kommunalrichtlinie)
Akteure	Stadt Neustadt a. Rbge., ADFC

Berücksichtigung einer Radwegeachse bei der Neugestaltung des La-Ferté-Macé-Platzes M 4.4.3

Bei der Neugestaltung des La-Ferté-Macé-Platzes soll eine Radwegeachse für den Radverkehr berücksichtigt werden.

Priorität	hoch
Kosten	Enthalten in 4.4 Platzgestaltung
Finanzierung	StBF, Stadtmarketing e.V.
Akteure	Stadt Neustadt a. Rbge., Stadtmarketing e.V.

Fuß- und Radwegebrücke über die Leine M 4.5



Ein Ausbau der Herzog-Erich-Allee mit sicheren Radwegen und Fußgängerbereichen zwischen den beiden Leinebrücken scheitert am engen Straßenraum. Um den Siedlungsbereich östlich der Leine fußläufig und für den Radverkehr besser an die Innenstadt anzuschließen, bedarf es einer neuen Leinequerung in Form einer neuen Fuß- und Radwegebrücke, auf Höhe der Ecksteinmühle.

Priorität	mittel
Kosten	4.000.000 € (800 m ² Brückenfläche x 5000 €)
Finanzierung	NKI, Stadt Neustadt a. Rbge.
Akteure	Stadt Neustadt a. Rbge

Tiefgarage im Gebäude NeuStadtTor**M 4.6.4**

privat betriebene Tiefgarage im NeuStadtTor, 120 Stellplätze

Priorität	hoch
Kosten	10.000 € (Zufahrt)
Finanzierung	StBF
Akteure	Privater Investor, Stadt Neustadt a. Rbge.

Umgestaltung Parkplatz am Amtsgericht**M 4.6.5**

Der Parkplatz am Amtsgericht soll so umgestaltet werden, dass dort zukünftig mehr Stellplätze entstehen und der Radweg über die Leutnantswiese in die Innenstadt hier ausgebaut werden kann.

Priorität	hoch
Kosten	350.000 € (1.750 m ² x 200 €)
Finanzierung	StBF
Akteure	Privater Investor, Stadt Neustadt a. Rbge.

Anlieferungskonzept (LKW) für die Marktstraße/City entwickeln**M 4.7**

Geeignete Rahmenbedingungen für reibungslose Warenanlieferung sind eine wichtige Voraussetzung für den Einzelhandel in der Innenstadt. Unter Berücksichtigung der bis 2030 zu erwartenden hochbaulichen und verkehrsplannerischen Entwicklungen ist ein Anlieferkonzept zu entwickeln, dass mit dem Ziel der nachhaltigen Verkehrsabwicklung in Einklang steht.

Priorität	hoch
Kosten	20.000 €
Finanzierung	StBF
Akteure	Einzelhändler der Marktstraße, Citymanagement

Rahmenbedingungen für nachhaltige Mobilität**M 4.8**

Notwendig für Nachhaltigkeit in allen Verkehrsarten sind ein erweitertes und qualitativ hochwertiges Angebot des ÖPNV sowie Car-, Bike- und Ridesharing, eine sichere und gut ausgebaute Infrastruktur für den Radverkehr und der Einsatz digitaler Technologien zur Verknüpfung verschiedener Angebote („intermodale Mobilität“).

Mobilitätskonzept Innenstadt**M 4.8.1**

Mit einem Mobilitätskonzept ist ein sinnvoll aufeinander abgestimmtes System verschiedener Mobilitätsangebote und eine Vernetzung zu entwickeln.

Priorität	mittel
Kosten	30.000€
Finanzierung	StBF
Akteure	Stadt Neustadt a. Rbge.

Barrierefreie leitende Bewegungsräume**M 4.8.2**

Die zentralen öffentlichen Bewegungsräume sollen mit barrierefreien visuell und taktil leitenden Modulen ausgestattet werden.

Priorität	mittel
Kosten	80.000€
Finanzierung	StBF
Akteure	Stadt Neustadt a. Rbge.

Ausbau der Ladeinfrastruktur für E-Mobilität**M 4.8.3**

Um die Elektromobilität zu fördern sollen Ladestationen für Fahrräder, E-Scooter, PKW und LKW an zentralen Standorten errichtet werden.

Priorität	mittel
Kosten	100.000€
Finanzierung	Stadtwerke, StBF, Wirtschaftsbetriebe Neustadt
Akteure	Stadtwerke, Wirtschaftsförderung, Stadt Neustadt a. Rbge.

Ausbau Car- und Bike-Sharing-Angebote**M 4.8.4**

Car- und Bike-Sharing-Angebote in der Innenstadt sollen ausgebaut werden. Entsprechende Stellflächen sind vorzusehen.

Priorität	mittel
Kosten	NN
Finanzierung	Betreiber von Car- und Bike-Sharing-Angeboten
Akteure	Stadt Neustadt a. Rbge., Betreiber von Car- und Bike-Sharing-Angeboten

Einführung Jobticket für Betriebe und Institutionen in der Innenstadt

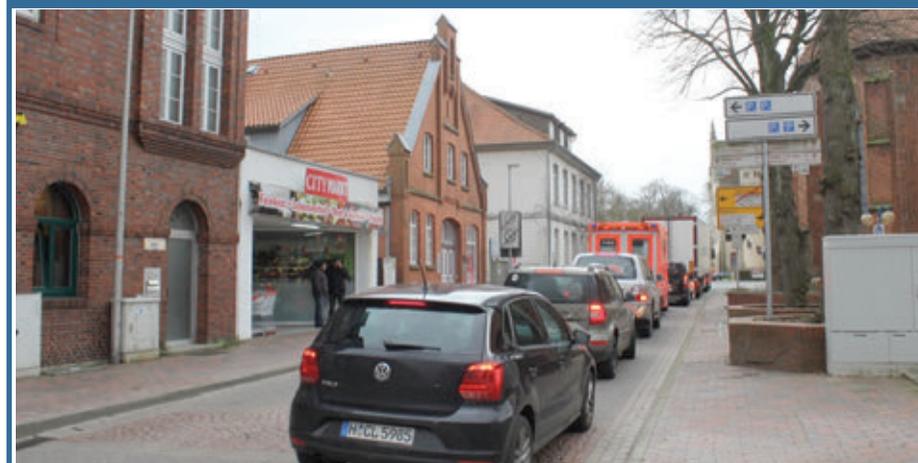
M 4.8.5

Durch die Einführung von Jobtickets für Betriebe und Institutionen in der Innenstadt kann die Nutzung des ÖPNV und der Verzicht auf den privaten PKW unterstützt werden. Der Aufbau eines digitalisierten mobilen Informations- und Buchungsangebotes kann die Nutzung der vernetzten Verkehrssysteme befördern.

Priorität	niedrig
Kosten	30.000 € (10.000 € pro Jahr über 3 Jahre)
Finanzierung	Stadt Neustadt a. Rbge., Betriebe und Institutionen
Akteure	Stadt Neustadt a. Rbge., Betriebe und Institutionen

Verkehrsberuhigter Bereich Schloßstraße

M 4.9



Die Leinstraße ist im Straßenraum beengt aber gleichzeitig vom Durchgangsverkehr (Anschluss B6) stark belastet. Für eine Entlastung mit mehr Sicherheit für Radfahrer, besonders auch nach neuer Verkehrsführung mit Kappung der Nienburger Straße, sind strategische Maßnahmen notwendig, um im Straßenbereich Schloßstrasse/Leinstraße allen Verkehrsteilnehmern Raum und Sicherheit zukommen zu lassen. Die Einrichtung einer „Shared Space“-Zone ist eine Möglichkeit, die die gegenseitige Rücksichtnahme der Verkehrsteilnehmenden fördert. Der Verkehrsraum soll für die Berücksichtigung von Menschen mit Behinderungen barrierefrei ausgebaut werden.

Priorität	mittel
Kosten	350.000 € (1.000 m ² x 350 €)
Finanzierung	StBF, Stadt Neustadt a. Rbge.
Akteure	Stadt Neustadt a. Rbge., Straßenbaubehörde

8.5 Handlungsfeld Kultur & Freizeit

Öffentliche Räume für Veranstaltungsnutzung gestalten und technisch ausrüsten

M 5.1



Die Durchführung von Veranstaltungen im öffentlichen Raum ist ein wichtiges Element zur Belebung der Innenstadt. Um die Nutzung der öffentlichen Räume (Marktplatz, Erichsberg, Zwischen den Brücken sowie der alte Hafen am Schloss) für Stadtfeste, Konzerte u.ä. einfach zu ermöglichen, ist eine entsprechende technische Infrastruktur (Strom-, Wasser- und Abwasseranschluss, sanitäre Anlagen etc.) vorzusehen. Nutzungskonflikte, die ggf. aus der verstärkten Nutzung der öffentlichen Räume für Veranstaltungen mit der Wohnnutzung entstehen, sind zu moderieren.

Priorität	hoch
Kosten	60.000 € (4 x 15.000 €)
Finanzierung	StBF, Vereine, Stadt Neustadt a. Rbge.
Akteure	Citymanagement, Vereine, Kulturnetzwerk, Stadt Neustadt a.Rbge.

Ausstattung der Flächen vor dem Schloss Landestrost für Veranstaltungen

M 5.2



Am Fuße des Schloss Landestrost nördlich des Hafens liegt im Übergang zur Innenstadt eine große Fläche, die für Veranstaltungen nutzbar gemacht werden sollte. Der hier zu schaffende Platz sollte so gestaltet sein, dass er multifunktional auch für Veranstaltungen genutzt werden kann.

Priorität	mittel
Kosten	150.000 €
Finanzierung	Vereine, Stadt Neustadt, StFG
Akteure	Vereine, Kulturnetzwerk, Stadt Neustadt

**Konzept und Informationsblatt:
Veranstaltungsräume in der Innenstadt**

M 5.3



Das VZL bot (preisgünstigen) Raum für Veranstaltungen und Feste unterschiedlicher Größe. Der Verlust sollte soweit möglich in der Innenstadt kompensiert werden, um diese als zentralen Ort der Stadtgesellschaft zu stärken. Der Bau des neuen Rathauses bietet z.B. die Chance, hierfür neue Raumangebote zu schaffen (z.B. Rathaussaal für Kinonutzung ausbauen).

Ein Konzept sollte Raumbedarfe unterschiedlicher Gruppen aufnehmen, eine Übersicht über Raumpotenziale herstellen und Rahmenbedingungen der Nutzung, Ansprechpartner etc. festhalten.

Priorität	mittel
Kosten	Verfügungsfonds
Finanzierung	StBF, Kulturnetzwerk, Stadtmarketing e.V.
Akteure	Kulturnetzwerk, Citymanagement, Stadt Neustadt a. Rbge.

**Nutzung von Leerstand und nicht genutzten
Schaufensterflächen für Kunst und Kultur**

M 5.4



Leerstehende Ladenflächen wirken häufig negativ auf die umliegenden Bereiche. Durch kulturelle Zwischennutzungen können Leerstände belebt und positive Impulse gesetzt werden (z.B. Kunstaussstellung in den Schaufenstern der Leinstraße).

- Zusammenarbeit mit Kulturnetzwerk aufbauen
- Gespräche mit Eigentümern aufnehmen

Priorität	niedrig
Kosten	Verfügungsfonds
Finanzierung	StBF, Kulturnetzwerk, Stadtmarketing e.V., private Eigentümer
Akteure	Kulturnetzwerk, Citymanagement, Stadt Neustadt a. Rbge., private Eigentümer

Stärkung der touristischen Nutzung der Leineniederung

M 5.5



Die Leine wird vom Kanusport stark frequentiert. Dieser sollte für die Stärkung des Tourismus genutzt und ausgebaut werden

Infrastruktur für Kanu- und Radtourismus

M 5.5.1

Um Kanu- und Radtourismus zu fördern soll eine attraktive Infrastruktur mit Rastplatz, Aussichtspunkt und Wohnmobilstellplatz am Ostufer der Leine ausgebaut werden. Auch Fahrradstationen, Ladestation u.ä. sind vorzusehen.

Priorität	mittel
Kosten	250.000 €
Finanzierung	StBF, Sponsoring, Stadt Neustadt a. Rbge.
Akteure	Stadt Neustadt a. Rbge., Stadtmarketing e.V.

Sanierungskonzept für die historische Kammerschleuse

M 5.5.1

Für die historische Kammerschleuse soll ein Sanierungs- und Betriebskonzept entwickelt werden (Finanzierungskonzept unter Einbeziehung von Sponsoring, Crowdfunding u.ä. entwickeln, Interesse zur Gründung eines bürgerschaftlichen Fördervereins oder Bürgerstiftung als Träger ausloten).

Priorität	mittel
Kosten	1.600.000 €
Finanzierung	Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes, Land Niedersachsen Denkmalpflege. StBF, Sponsoring
Akteure	Stadt Neustadt a. Rbge., Kulturnetzwerk, Land Niedersachsen Denkmalpflege

Unterstützungsangebot für lokale Initiativen und bürgerschaftliche Ideen zur Belebung der Innenstadt

M 5.6



Lokale Initiativen und bürgerschaftliche Projekte können einen wichtigen Beitrag zur Belebung der Innenstadt leisten. Häufig sind nur geringe finanzielle oder organisatorische Unterstützungsleistungen erforderlich, um diese Projekte zu ermöglichen.

Priorität	hoch
Kosten	Verfügungsfonds
Finanzierung	StBF, Stadt Neustadt a. Rbge.
Akteure	Citymanagement, lokale Initiativen

8.6 Handlungsfeld Stadtgestalt & Stadtidentität

Gestaltungs- und Nutzungskonzept für untergenutzte Flächen im zentralen Bereich der Innenstadt

M 6.1



Insbesondere entlang der Straße Am Wallhof gibt es mehrere untergenutzte, ungestaltete Flächen in zentraler Lage der Innenstadt. Diese sollten einer innenstadtstärkenden Nutzung zugeführt werden (z.B. Wohnungsneubau, gestalterische Aufwertung als Freiraum). Eine entsprechende Konzeptentwicklung ist zu unterstützen

Priorität	mittel
Kosten	20.000 €
Finanzierung	StBF
Akteure	Sanierungsmanagement, Stadt Neustadt a. Rbge.

Einfriedung von Traufgängen fördern

M 6.2



Traufgänge sind ein Merkmal der Ackerbürgerstadt. Heute sind sie vielfach ungestaltete Abstandsflächen. Der Blick in ungestaltete rückwärtige Flächen prägt das Erscheinungsbild des Straßenraumes negativ.

Die Übergänge zwischen privat und öffentlich sollten ansprechend und ablesbar gestaltet werden.

Priorität	mittel
Kosten	Verfügungsfonds
Finanzierung	StBF
Akteure	Sanierungsmanagement, Stadt Neustadt a. Rbge.

Verkehrskreuzung als Innenstadt eingang gestalten

M 6.3



Die Verkehrskreuzung Herzog-Erich-Allee/ Leinstraße soll als Innenstadt eingang ansprechend gestaltet werden (in Verbindung mit 3.3.3).

Priorität	mittel
Kosten	50.000 €
Finanzierung	StBF
Akteure	Stadt Neustadt a. Rbge., Stiftung Kulturregion

Nachnutzungskonzept für das Gelände des leerfallenden Freizeitentrums und des ehemaligen Freibadgeländes

M 6.4



Mit dem Leerfallen und Rückbau des VLZ entsteht eine große prägende Nutzungsbrache in naher Entfernung zur Innenstadt. Das Gelände sollte zeitnah einer Nutzung zugeführt werden, die die Innenstadt weiter stärkt (z.B. Wohnnutzung). Die Nutzbarkeit der Fläche ist durch die Lage im Hochwassergebiet allerdings eingeschränkt.

Variante a: Rückbau VLZ und Freibad

M 6.4.1a

Um die Grundstücke für eine neue Nutzung herzurichten ist der komplette Rückbau der bisherigen baulichen Anlagen erforderlich (Veranstaltungszentrum und Freibad).

Priorität	mittel
Kosten	VZL: 300.000€ (8.400m ³ umbauter Raum x 35€) Freibad: 100.000€ (pauschal)
Finanzierung	StBF
Akteure	Stadt Neustadt a. Rbge., private Investoren

Variante b: Sanierungs-/ Modernisierungskonzept für das VZL

M 6.4.1b

Alternativ zum Rückbau des VZL wäre ein eine Sanierung bzw. Modernisierung des Gebäudes denkbar. Um hier Nutzen und Kosten gegeneinander abzuwägen, ist die Erstellung eines Sanierungs-/ Modernisierungskonzeptes notwendig.

Priorität	mittel
Kosten	20.000 €
Finanzierung	StBF
Akteure	Stadt Neustadt a. Rbge.

Planungsphase 0/ Ideenwettbewerb

M 6.4.2

Für die Nachnutzung des Geländes soll ein Ideenwettbewerb Handlungsanleitungen für die zukünftigen Nutzungen aufzeigen. In der Planungsphase 0 werden die Anforderungen und planerischen Rahmenbedingungen zusammengetragen.

Priorität	mittel
Kosten	70.000 €
Finanzierung	StBF
Akteure	Stadt Neustadt a. Rbge., private Investoren

Perspektiventwicklung Sparkassengebäude

M 6.5



Das Sparkassengebäude aus den 1970er Jahren prägt mit seiner Erscheinung den zentralen Bereich der Innenstadt. Der Flächenbedarf der Sparkasse Hannover, die auch Eigentümerin der Immobilie ist, wird sich in den nächsten Jahren verändern, so dass ggf. weniger Platzbedarf besteht und mittelfristig über neue zusätzliche Nutzungsmöglichkeiten gemeinsam mit der Sparkasse nachgedacht werden könnte. Es sollten rechtzeitig Entwicklungsperspektiven des zentralen, innenstadtprägenden Gebäudes entwickelt werden.

Ziel könnte es beispielsweise sein

- zusätzliche innenstadtrelevante und belebende Erdgeschossnutzungen zu etablieren
- eine Verbesserung der Wegeverbindungen herbeizuführen
- die Aufwertung des äußeren Erscheinungsbildes zu erreichen

Eine Kooperation mit der Sparkasse ist hierbei zwingend erforderlich.

Für eine Konzeptplanung und Umbauten bzw. Zwischennutzungen sind Mittel zur Verfügung zu stellen.

Priorität	mittel
Kosten	50.000 € (Planungskosten)

Kosten	NN (ggf. Zwischennutzung) 250.000 € (Umbaukosten)
Finanzierung	StBF, Sparkasse, u.a.
Akteure	Stadt Neustadt a. Rbge., private Investoren, Sparkasse, u.a.

Perspektiventwicklung Hotel Scheve

M 6.6



Das ehemalige Hotel Scheve liegt in direkter Nähe zur Marktstraße. Das Gebäude bzw. die Fläche bietet Potenzial für zukünftige Gemeinbedarfsnutzung. Hier könnte Ersatz für das verlorengehende Raumangebot für Vereine und Initiativen im VZL geschaffen werden. Es ist ein Konzept für die perspektivische Nachnutzung des Gebäudes für Nutzungen des Gemeinbedarfs zu entwickeln und der Umbau für zukünftige Nutzungen ggf. zu fördern.

Priorität	mittel
Kosten	60.000€
Finanzierung	StBF
Akteure	Stadt Neustadt a. Rbge.

Verortung der Maßnahmen

Übergeordnete Maßnahmen

- 1.2 1.3 1.4 1.6
- 2.1 2.2 2.3
- 3.1 3.5
- 4.4 4.8
- 5.3 5.4 5.6
- 6.1 6.2



Abb. 155:
Verortung der
Maßnahmen

Verortung der Maßnahmen

- 1 Maßnahmen Einzelhandel & Wirtschaft
- 2 Maßnahmen Wohnen & Versorgung

- 3 Maßnahmen Freiraum & öffentlicher Raum
- 4 Maßnahmen Mobilität

- 5 Maßnahmen Kultur und Freizeit
- 6 Maßnahmen Stadtgestalt & Stadtidentität